



A

selbst. Es ist oft überraschend, wie anders und erstaunlich neuartig uns fast alle die so liebgewordenen Stellen gesehen und von dem Farbenfilm festgehalten worden sind. Die Bevölkerung selbst zeigt sich in ihrer unverfälschten Natürlichkeit und mancher kleine Bildausschnitt läßt uns das Ursprüngliche ihrer Lebensgewohnheiten erkennen und verstehen. Neben den Abbildungen, die in sechsfarbigem Offsetdruck hergestellt sind, die allerdings auch die Grenzen dieses Druckverfahrens aufzeigen, ist es der, den Beschauer durch die Schönheiten des Landes begleitende Text, der in seiner sprechenden Anschaulichkeit jedes Bild und seine geschichtlichen Zusammenhänge aufzeigt. Man erkennt schon nach wenigen Sätzen, daß hier ein geübter Vortragender mit reichen Kenntnissen fesselnd zu uns spricht, was dies Buch zu einem echten, viele Reisewünsche entfachenden Erlebnis werden ließ.

Georg Wagner

Die ersten deutschen Buchdrucker in Paris um 1500, ein Beitrag zur Geschichte der Deutschen in Frankreich von Friedrich Stock. Herausgeber ist der Reichsverband für das katholische Deutschland im Ausland und erschienen im Verlag von Herder & Co., GmbH., Verlagsbuchhandlung, Freiburg im Breisgau. Das trotz aller Wissenschaftlichkeit erfreulicherweise leicht faßlich geschriebene Buch gibt neben anderen, die Ausbreitung der Erfindung Gutenbergs behandelnden und anlässlich des 500jährigen Jubiläums der Buchdruckerkunst erschienenen Büchern ein anschauliches Bild von ihrer für damalige Zeiten unerhört schnellen Verbreitung. Diese Zeit, welche als die Schwelle zur fast explosiven Neugestaltung und Aufwärtsbewegung aller Lebensformen aufzufassen ist, griff dieses

Mittel zur Propaganda für die neuen Ideen mit Begeisterung auf und die von allen Jüngern der neuen Druckkunst gesammelten Kenntnisse vom Typensatz und dem Auflagendruck wurden von ihnen nach allen Richtungen hin verbreitet. Der Autor berichtet, daß schon 1470 die ersten gedruckten Bücher in Paris gehandelt wurden und beschreibt ausführlich die Leistungen der ersten sich in Paris niedergelassenen deutschen Drucker. Es war selbstverständlich, daß sich zuerst die Gelehrten der neuen Erfindung bedienten und so fanden auch Buchdrucker in ihnen ihre Stütze und Förderung, von denen besonders Ulrich Gering, einer der frühesten von ihnen, sich als Wohltäter der Stadt Paris und ihrer Universität einen verdienten und unvergessenen Namen gemacht hat. Wir erfahren u. a., was vielen unbekannt geblieben sein wird, daß Johann Fust, der Teilhaber Gutenbergs, im Jahre 1466 in Paris verstorben ist. Auch ist aus einem Briefe von Wilhelm Fichet, Doktor der Theologie in Paris, an den Prior der Sorbonne, der damaligen theologischen Schule in Paris, bekannt, daß er es als etwas unbeschreiblich Neues beschrieb, daß entgegen der bis dahin nur durch Abschreiben vervielfältigten Bücher jetzt alle Werke den gleichen Text enthielten. Fichet betont mit besonderer Anerkennung, daß diese Männer aus Deutschland nichts drucken, bevor nicht der Text verglichen und mehrere Male korrigiert wurde. Einige Abbildungen von sehr schönen, in einer Rundgotisch gedruckten Schriftseiten, die z. T. noch handgemalte Initialen aufwiesen, lockern den so inhaltsreichen Text angenehm auf, der das Ergebnis eines außerordentlich tiefen Eindringens in dieses so lange ver-